An der Kreuzung Ernst-Grube-Straße/Weinbergweg/Kreuzvorwerk wurden im Zuge der Sanierungsmaßnahmen der Hochstraße Lichtsignalanlagen zur Regelung des motorisierten und nicht motorisierten Individualverkehrs aufgestellt. Die Kreuzung wird sehr stark von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen genutzt – in der unmittelbaren Umgebung befinden sich viele Wohnanlagen, der Weinberg Campus, das Universitätsklinikum, Studierendenwohnheime und nicht zuletzt das Naherholungsgebiet entlang der Saale. Rückmeldungen seitens Anwohner*innen und vieler Nutzer*innen zeigen, dass die Lichtsignalanlagen das Sicherheitsempfinden für Querungen der Straßen erheblich verbessert haben. Allerdings werden die Anlagen nach Beendigung der Sanierungsmaßnahmen wieder deinstalliert.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Verkehrssituation insgesamt an dieser Kreuzung sowohl während der Bauarbeiten als auch unabhängig von Bauarbeiten und Umleitungen im Stadtgebiet (Frequentierung durch die einzelnen Verkehrsteilnehmer*innen, Stoßzeiten zum Schichtwechsel im Universitätsklinikum usw.)?
2. Inwiefern liegen der Stadtverwaltung Zahlen zur Nutzung der Kreuzung durch motorisierten und nicht motorisierten Individualverkehr vor (Verkehrszählungen)? Bitte gegebenenfalls auflisten.
3. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Sicherheitslage für Querungen der Kreuzung, wenn die Lichtsignalanlagen nach Beendigung der Bauarbeiten an der Hochstraße wieder deinstalliert werden (gerade auch für Kinder und Jugendliche, Senior*innen, Menschen mit Gehbehinderungen o.ä.)?
4. Inwiefern hält die Stadtverwaltung es für angemessen, zur Verbesserung der Sicherheitslage bei Querungen der Kreuzung permanent Lichtsignalanlagen zu installieren, Fußgängerüberwege einzurichten o. ä.? Inwiefern plant die Stadtverwaltung diese bereits?

gez. Johannes Krause
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)